

© BfÖ 2016



Einladung

zur Antrittsvorlesung

von

Univ.-Prof. Dr. Dora Lisa Pfahl

**Professur für Erziehungswissenschaft
mit dem Schwerpunkt Disability Studies
am Institut für Erziehungswissenschaft**

Mittwoch, den 25. Mai 2016, 18:00 Uhr

 **Hörsaal 2, EG**

SoWi, Universitätsstraße 15, 6020 Innsbruck

Bei Unterstützungsbedarf bitten wir um Anmeldung
bei Frau Sonja Plattner sonja.plattner@uibk.ac.at

Kontakt

Sonja Plattner

Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Innsbruck
Lehr- und Forschungsbereich Disability Studies

A-6020 Innsbruck, Liebeneggstr. 8, 1. Stock, Zi. 01-08

T: +43 512 507-40034

F: +43 512 507-40199

Zur Person

Lisa Pfahl studierte von 1996 bis 2003 Soziologie, Philosophie und Politik an der Freien Universität Berlin sowie GLBT-Studies und Afro-American Studies an der University of Minnesota, Minneapolis. Während der Promotion am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung begann sie sich für die wissenschaftliche Konstruktion von Behinderung zu interessieren. Dieses Thema bot Gelegenheit, sich mit dem Verhältnis von Wissen, Macht, Ungleichheit und Subjektivierung zu beschäftigen. Ihre Forschungsarbeiten zur Geschichte der Sonderpädagogik und zu den Biographien von ehemaligen Sonderschüler*innen hat sie am Institut für Soziologie der Universität Göttingen und am Wissenschaftszentrum für Sozialforschung in Berlin fortgesetzt. Mit der daraus hervorgegangenen Arbeit „Techniken der Behinderung. Der deutsche Lernbehinderungsdiskurs, die Sonderschule und ihre Auswirkungen auf Bildungsbiographien“ promovierte sie 2009 an der Freien Universität Berlin. Die Studie wurde mit dem Dissertationspreis der Sektion Bildung und Erziehung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie ausgezeichnet. Anschließend war sie Post-Doc Fellow am Goldsmiths College und der London School of Economics and Political Science und entwickelte internationale Perspektiven auf institutionelle Segregationspraktiken. Von 2011-2013 vertrat sie die Professur „Inklusive Pädagogik“ an der Universität Bremen und beschäftigte sich mit bildungspolitischen Fragen zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention in Deutschland. Von 2013-2015 lehrte sie als Juniorprofessorin für Disability Studies an der kultur-, sozial- und bildungswissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin und war aktives Mitglied des Zentrums für transdisziplinäre Geschlechterforschung. Ihre Schwerpunkte in der Lehre und Forschung: Bildung, Ungleichheit, Wissen, Behinderung, Geschlecht sowie Diskurs-, Biographie- und Subjektivierungsforschung. Aktuelle Veröffentlichungen: Pfahl, L./Buchner, T. (Hg.) (2015) Ableism: Behinderung und Befähigung im Bildungswesen. Special Issue der Zeitschrift für Inklusion Online 2/2015. <http://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online> und Pfahl, L./Köbsell, S. (2016): Von den Krüppelfrauengruppen zur Disability Pride Parade. Grenzen der Sichtbarkeit von Geschlecht und Körper. In: C. Bauschke-Urban et al. (Hg.) Bewegung/en. Zeitschrift GENDER, 3.Sonderheft, S. 65-74.



Zwischen Behinderung und Befähigung: Bildungswissenschaftliche Perspektiven auf Inklusion

Behinderung wird oft mit einem individuellen Mangel oder Defizit gleichgesetzt. Das interdisziplinäre Forschungsfeld der Disability Studies versteht das Phänomen hingegen als Produkt sozialer und kultureller Konstruktionen. Insbesondere der Wandel der Bedeutung von Behinderung kann nur erklärt werden, wenn die rechtlichen, institutionellen und technologischen Bedingungen beschrieben werden, die den Ein- und Ausschluss von Personen mit Beeinträchtigungen und Benachteiligung organisieren. Behinderung wird dabei als Wechselwirkung zwischen Beeinträchtigung und Barrieren verstanden, die Menschen an einer gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern. Dieses Verständnis geht in die Inklusive Pädagogik ein, die ein menschenrechtliches, gesellschaftliches Verständnis von Behinderung voraussetzt. Zugleich eröffnet es den Blick auf Praktiken und Institutionen der *Befähigung*. Auf diese Perspektive konzentriere ich mich bei der Untersuchung von befähigenden Bildungsverhältnissen: Ich analysiere, welche Praktiken die Selbstbestimmung und Produktivität Aller fördern und wie Institutionen Assistenz und Unterstützung bei der Entwicklung individueller und kollektiver Handlungsfähigkeit bieten können.

Antrittsvorlesung

Zwischen Behinderung und Befähigung: Bildungswissenschaftliche Perspektiven auf Inklusion

VON

Univ.-Prof. Dr. Dora Lisa Pfahl

Termin

Mittwoch, den 25. Mai 2016, 18:00 Uhr

Hörsaal 2, EG

SoWi, Universitätsstraße 15, 6020 Innsbruck

Bei Unterstützungsbedarf bitten wir um Anmeldung bei Frau Sonja Plattner sonja.plattner@uibk.ac.at

Programm

Grußwort des Rektors der Universität Innsbruck

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Tilmann Märk

Vorstellung von Univ.-Prof. Dr. Dora Lisa Pfahl durch die Dekanin der Fakultät für Bildungswissenschaften

Ao. Univ.-Prof. Dr. Michaela Ralser

Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Buffet ein.